

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1875

268 (14.11.1875)

Frankreich.

Paris, 11. Nov. Der „Constitutionnel“ schreibt:

Eine der ergiebigsten und kostbarsten Quellen für den Geschichtswissenschaftler des Mittelalters und der neueren Zeit liefert die Sammlung der diplomatischen Berichte, welche einst die Gesandten...

sind interessant, insofern sie eine Phase der öffentlichen Stimmung andeuten. Es hat wohl selten ein Zeitungsartikel in England, wo es keine Regierungspresse gibt, also jede Zeitung nur für sich selber spricht...

Borhalle, von welcher besondere Eingänge in den Hörsaal in das Laboratorium, zu den Direktionsräumen und den Wohnungen des Personals führen. Während der an der Straße gelegene Teil des Wohnhauses des Direktors, im zweiten Stock die Wohnungen der Assistenten...

Die Wiederholung der oberen Räume im Keller wurde nach Art der bei englischen Wohnungen üblichen Anlagen durch lange breite Lichtschächte vor hohen Fenstern in so ergiebiger Weise mit Luft und Licht versorgt...

Badische Chronik.

Aus Heidelberg, 7. Nov. wird der „Allg. Ztg.“ geschrieben: Am 3. November wurde hier das erste der für die medizinische Fakultät in der Reuzzeit begonnenen großartigen Institute eröffnet.

Großbritannien.

London, 10. Nov. (Köln. Ztg.) Das Gerücht, wonach Truppen zum schnellsten Abzuge nach Egypten bereit gehalten werden sollten, trat im Laufe des Tages in Privatgesprächen in verschiedenen, theilweise nicht entschieden ausgesprochenen Gestalten auf...

Fort Duquesne oder Kapitan Jack, der Hundschaffer.

(Fortsetzung aus Nr. 267.) Dies war ein schrecklicher, obgleich, wie wir gesehen, nicht ganz unermesslicher Schlag für Beaujeu. Er erkannte, daß die Einnahme von Duquesne der französischen Herrschaft westlich von den Gebirgen für wenig den Todesstoß geben würde.

Schlacht gegen einen überlegenen Feind zu betheiligen, aber wenn du dein Terrain auswählst und dich in den Hinterhalt legen oder sie an der Furt angreifen läßt, werden alle Hauptlinge zu dir fliehen, und ich spreche in ihrem Namen.

der vorher zu Beichte und Abendmahl gegangen war, marschirte mit seinen regulären und kanadischen Truppen und den Kadeliten voraus, gefolgt von der bunten Schaar schreiender, springender, rother Teufel, die ihre Finten in die Luft abspeerten und einmal um's andere aufschrien und kreischten, bis sie sich allmählig in den Wäldern nach den Bergen zu verloren.

regung gab, so wird die Universität heute wieder die Ehre beanspruchen dürfen, in der Förderung der biologischen Wissenschaften ein Beispiel gegeben zu haben, das hoffentlich in gleicher Weise an den Schweizeranstalten Nachahmung finden wird.

Vom Bodensee, 11. Nov. Wie wir erfahren, wird der Oberheiniische Lehrerverein — beabsichtigt ein Verein deutscher und schweizerischer Lehrer — am nächsten Samstag, den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Brauerei „Warted“ zu Basel eine Versammlung abhalten. Als erster Redner wird dabei Hr. Prof. Weisbrod über „das Zeichnen in der Volksschule“ mit praktischer Vorführung der Methode sprechen, während der zweite Vortrag über „die Bewegungen des menschlichen Körpers und ihre erzieherische Behandlung durch die Schule“ — von Hrn. Hauptlehrer Dürl in Degerfelden gehalten wird. Da insbesondere der erste Gegenstand ein äußerst wichtiges Schulfach berührt und der Vortragende als vorzüglicher Methodiker seines Faches einen verbreiteten Ruf genießt, so darf wohl an einem zahlreichen Besuche dieser Versammlung von Seiten der Lehrer und Schulfreunde nicht gezweifelt werden. — Seit gestern ist in hiesiger Gegend ein Föhnsturm von ungewöhnlicher Heftigkeit ausgebrochen und hat an Gebäulichkeiten, Obstbäumen und Telegraphenstangen nicht unbeträchtlichen Schaden angerichtet. Wir hören, daß an einzelnen Orten die ganze Bedachung der Häuser hinweggefegt, und in Waldungen mehrfach namentlich die Tannenbäume entwurzelt worden sind. Dabei stieg das Thermometer gestern Mittag bis zur Höhe von + 13.2 Gr. R., — eine Temperatur, wie solche seit dem November 1859 bei uns nicht mehr beobachtet wurde und welche einen merkwürdigen Kontrast zur Novemberkälte des vorigen Jahres bildet. — Auf dem Bodensee selbst wüthete der Sturm gestern und heute so heftig, daß die Kurse der Dampfschiff-Fahrt nicht mit gewohnter Regelmäßigkeit eingehalten werden konnten.

Vermischte Nachrichten.

— Vom Generaldirektor des Germanischen Lloyd geht der „Magdeb. Zig.“ folgende Mitteilung zu: „Nach gestern eingetroffenen Nachrichten sind vor ungefähr 8 Tagen Kapitän und Steuermann des deutschen Dreimast-Schooners „Anna“ aus Flensburg auf der Reise von hier nach Tientsin in der Nähe von Futschu ermordet worden, ob von der aus China bestehenden Besatzung oder von Piraten ist noch unauferklärt. Die vorstehenden sehr dürftigen Mittheilungen stammen von zwei Mann der Besatzung, die, vom Schiff entflohen, nach der Katastrophe hier eintrafen. Das deutsche Kanonenboot „Cyklop“ ging sofort gestern ab, um nach dem Schiffe zu forschen.“

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 12. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Novbr.-Dezbr. 196.—, per April-Mai 210.—. Roggen per Nov.-Dezbr. 155.—, per April-Mai 158.—. Rüböl per Novbr.-Dezbr. 69.—, per April-Mai 71.—. Spiritus loco 46.30, per Novbr.-Dezbr. 47.60, per April-Mai 50.80. Hafer per Novbr.-Dezbr. 175.50, per April-Mai 172.50.

Breslau, 11. Nov. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100%, pr. Novbr.-Dezbr. 44.90, pr. April-Mai 48.50. Weizen pr. Novbr.-Dezbr. 193.00, Roggen pr. Novbr.-Dezbr. 156.00, pr. April-Mai 157.00, pr. April-Mai 160.00. Rüböl pr. Novbr.-Dezbr. 68.00, pr. April-Mai 70.00. Spiritus loco 47.00, per April-Mai 50.40. Spiritus loco 46.20, Roggen-Dezember 47.00, pr. April-Mai 50.40. Rüböl pr. Frühjahr 327.00.

Stettin, 11. Nov. Getreidemarkt. Weizen pr. Novbr.-Dezbr. 199.50, pr. April-Mai 211.00. Roggen pr. Novbr.-Dezbr. 149.50, pr. April-Mai 151.00, pr. April-Mai 155.50. Rüböl 100 Kilogr. pr. Novbr.-Dezbr. 65.00, pr. April-Mai 69.00. Spiritus loco 46.20, Roggen-Dezember 47.00, pr. April-Mai 50.40. Rüböl pr. Frühjahr 327.00.

Wien, 12. Nov. (Schlußbericht.) Weizen mitter, loco hiesiger 21.50, loco fremder 21.50, per Novbr. 20.30, per März 21.55. Roggen niedr., loco hiesiger 16.50, per Novbr. 14.25, per März 15.70. Hafer ermatten, loco 18.50, per Novbr. 17.80, per März 17.50. Rüböl —, loco 36.80, per Mai 37.70. Wetter: gefinde.

Bürgerliche Rechtspflege.

Desultorische Aufforderungen.

W.739. Nr. 23,987. Bruchsal. Auf Antrag des Anton Schleicher von hier, 3. Jt. in America, St. Louis, Staat Missouri, werden alle diejenigen, welche an die auf Bruchsaler Gemarung liegenden, unten bezeichneten Grundstücke in dem Grund- und Pfanbuche nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideicommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

innen 2 Monaten darüber geltend zu machen, andernfalls sie den neuen Erwerb gegenüber für erloschen erklärt werden.

1 Viertel Ader im Ringelheimer Berg, eines, Johann Gantner, anderf. Volkshar Schwelmer.

1 Viertel Wiesen im Bruch, beiderf. Vater Johann Schleicher.

1 Viertel Ader im Harbels, eines, Lub. Zimmermann, anderf. ein Wägenauer.

Bruchsal, den 10. November 1875. Großh. bad. Amtsgericht. Schäb.

Vermögensabänderungen.

W.729. Nr. 8908. Mannheim. Die Ehefrau des Johann Koch, Regina, geborene Spöcker, in Mannheim wurde durch Veräußerungsbescheid vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. Dies wird hiermit zur Kenntnis gebracht. Mannheim, den 26. Oktober 1875. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. C. v. Stoeffer.

Verhollendungsverfahren.

W.783. Nr. 10,880. Durlach. Michael Borbach von Wöschbach ist im Jahr 1865 nach America ausgewandert und hat seitdem seinen Angehörigen keine Nachricht von sich gegeben. Derselbe wird hiermit aufgefordert,

innen Jahresfrist

entweder sich darüber zu stellen oder eine Nachricht von sich hierher zu geben, widrigenfalls er für verhallend erklärt und sein in seiner Heimat zurückgelassenes Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürorgulichen Besitz gegeben werden soll. Durlach, den 6. November 1875. Großh. bad. Amtsgericht. K. v. Stoeffer.

Erbeinweisungen.

W.719. Nr. 11,426. Rosbach. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 10. Septbr. d. J., Nr. 9418, keine Einsprachen erhoben wurden, so wird Kaspar Kreis Wb., Ehefrau, geb. F Adler, von hier in Besitz und Gemähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen. Rosbach, den 4. November 1875. Großh. bad. Amtsgericht. K. v. Stoeffer.

Erbsverordnungen.

W.736. Buchen. Peter Münch von Oberscheidthal, welcher vor vielen Jahren nach America ausgewandert, dessen Aufenthalt aber nicht bekannt ist, ist zur Erbschaft seiner in America lebigen verstorbenen Tochter Justine Münch mitberufen. Der genannte Peter Münch wird nun mit Frist von drei Monaten

aufgefordert, sich zu den Theilungsverhandlungen zu melden, widrigenfalls die Erbschaft denen zugetheilt werden wird, welchen sie zuläme, wenn der Geladene zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Buchen, den 10. November 1875. Der Großh. Ratar. J. Senger.

W.731.1. Bretten. Zur Erbschaft an dem Nachlasse der am 30. August 1875 verstorbenen Karoline App Wittwe, Elisabeth, geb. Gerweck, von Bauerbach sind deren Kinder: Kaspar, Oskar, Helena, Josef, Elisabetha und Lina App von Bauerbach berufen. Deren Aufenthaltsort ist zur Zeit unbekannt, und werden sie deshalb hier-

Aus Bogota vom September d. J. wird mitgeteilt, daß am 12. August d. J. zu Ocana im Staate Santander ein deutscher Botaniker Namens Bruchmüller, angeblich aus Maderburg gebürtig, ermordet worden ist. Verdächtig des Verbrechens, und zwar des Raubmordes, ist ein Franzose Namens Henri Bertrand. Der Richter in Ocana ist in Verfolgung des Verbrechens mit Nachdruck vorgegangen. Auch haben sich dieserhalb mit den Ortsbehörden die kaiserl. Konsuln in Bucaramanga und Bogota in Verbindung gesetzt. Dieselben haben die nöthigen Schritte gethan, um die Angehörigen des ermordeten Landsmannes zu ermitteln.

Literarisches.

Der Drumbeder von Wallstadt. Eine Sammlung heiterer Gedichte in Pfälzer Mundart, von Max Barad. Heidelberg, Verlag von Fr. Bassermann. 1875.

Ueber Vorzüge und Reize, sowie über die Berechtigung der Dialektbildung zu sprechen, hiesse Galen nach Athen tragen. Wir sind längst gewohnt, mit Freunden poetische Gaben zu begrüßen, die nicht nur inhaltlich einen bestimmten Colation anschlagen, sondern auch in der Form sich der Sprachart einer Landschaft bedienen. Vor Allem die Pfalz darf sich rühmen, in ihrem Nader einen Dichter zu besitzen, der, wie wenige, den ächten und rechten Volkston getroffen hat, der nicht wie ein in das Dialektgewand Gekleideter erscheint, sondern der mit der lebendigen Eigenart des landesüblichen Idioms den naturwüchsigsten Gehirnsengang des aufgeweckten frohmüthigen Pfälzers in poetischer Form zur Erscheinung zu bringen versteht. Einen würdigen Landsmann Kahlers begrüßen wir in Max Barad, der durch die fröhlichen Lieder, die er vielfach in den „Friselenden Blättern“ zum Besten gab, weit hin in deutschen Landen als ein waderer Sängerkönig bekannt ist.

Was er hier von den Eingebungen seiner heiteren Muse in einem hübsch ausgestatteten Bändchen zusammengestellt hat, zeichnet sich vor andern Dialektbildungen noch dadurch aus, daß er im Sinn und Geist einer bestimmten Individualität zu uns spricht. Sein alter „Drumbeder“ ist ein Prachtexemplar aus der „guten alten Zeit“; viel Humor, viel Renommance, aber noch viel mehr Dürst; dabei aber ein stets heiteres Gemüth, das Herz auf der Zunge, wenig Ansprüche und viel Genügsamkeit — so war's in der „fröhlichen Pfalz“. Damals blies der alte Knabe auf seiner „Klapp-Drumbed“, die er höher tanzte, als alle Instrumente des Orchesters, in der Oper zu Mannheim, als noch Gind und Bach und Haydn das Publikum entzückten, als Wagner und Meyerbeer noch nicht der Schreden der dürftigen Trompeter waren,

die der Pauzen bedürfen, „for e Gläse Wein zu zege“. Jetzt ist er „wohlbestallter Pensionär“.

„Denn des ewige Geheh und Gedeh war mir verlehdt! Wege mit kann die Drumbed Jetzt die Venus uf de Rose Zum Tannhäuser selber bloße!“

Aber vor er zu Mannheim blies, kam er in der weiten Welt herum er socht im „Gesecht bei Montero“, kein geringerer als Napoleon schenkte ihm seine „Duwalspief“, der Franzosenkaiser selbst trug die Schuld, daß er Soldat wurde:

„Warum? Der Kaiser hot mich gehört
E Solo bloße im Konzert.
Do lächt er, wie ich ferbig bin,
Zu seiner Frau, der Josephin:
Der host d'r emol gommio,
Ich hab noch keen gehört e so, —
Der muß zu de Soldate!“

So bläst und ergäht und kneipt er sich durch seine alten Tage, ein Lobredner der Vergangenheit, voll Jotn über die Neuerungen des Jahrhunderts, nicht zum mindesten über das „neu Maß un Gewicht“.

„Statt de Quincher, Roth und Pund
Hot mar d'r nor „Graum“ jegund
„Killo, — Milla, — Pitter, — Metter!“
Weß mar dann do, was mar kriegt?
Wer verlehdt dann des Gewicht?!

„Pitter“ solle jek ersehe
Ufser gutes Schobbe-Mäß —
's is zum Lachel — Gesh dann des?!
Kann mar dann nach Pitter „pege“?
Un ich frog Euch, ob mer dann
Zum Fröh „Pitter“ gehe kann?“

Aber insofern ist er doch ein Mann der neuen und neuesten Zeit, daß er die öde Leere seines Knopfloches schmerzlich empfindet. Nachdem er 50 Jahre geklaffen, muß er lang- und klanglos in das Dunkel des Pensionats treten. Keine Dose, keine Medaille, kein Benefiz, kein Ehrengeldent der Abbonenten, ja nicht einmal einen Orden; und doch war' es so schön.

„Wann mar 'u 'rum könnt' damblo löffe
An kein Frad im größte Staat
Summags bei der Wäghparab.“

Diese Proben werden genügen, das kleine Büchlein Freunden heiterer Laune bestens zu empfehlen, und dem liebenswürdigen Dichter nicht gewiß nicht mangeln, was er in der Borrede erbittet — „ein sanftes Gelächter“.

Hamburg, 12. Nov. Schlußbericht. Weizen mitter, per Novbr.-Dezbr. 198 G., per Dezbr.-Jan. 198 G., per April-Mai 210 G. Roggen ruhig, per Nov.-Dezbr. 150 G., per Dezbr.-Jan. 151 G., per April-Mai 157 G. Wetter: Veränderlich.

Mainz, 12. Nov. Weizen per Novbr. 21.20, per März 22.25. Roggen per Novbr. 15.20, per März 16.30. Hafer per Novbr. 17.50, per März 17.65. Rüböl per Nov. —, per Mai 37.50.

CL Paris, 11. Nov. Die Börse war in der ersten Hälfte des Geschäfts sehr aufgeregter, sehr beunruhigt, und sah einen orientalischen Krieg schon vor der Thür; später schienen diese Befürchtungen sich eingemessen zu zerstreuen und da man aus Verfall des Nachrichten erhielt, daß der Sieg des Ministeriums in der Wahlfrage immer wahrscheinlicher werde, schloß der Tag wenigstens mit einer partiellen Reprise. Spätes, Rente blieb 108.55 nach 108.30, 3proz. 65.50 nach 65.25, Italiener 71.75 nach 71.40, Löhren noch immer schwer frank 23.60, Peruvianer besaglichen auf Londoner Massenverkäufe 49 3/8, d. i. schon wieder 6 Proz. unter dem letzten Liquidationskurse, auch spanische Exterieur schwächer 17 1/2, Egypter 293, Banque ottomane 451, Banque de Paris 1088, spanischer Rohwoll sehr bewegt 690, 660 und zuletzt wieder 682, Pariser Mobilier 182, Foncier 885, Franco-Holländische allein fest 813, öffentl. Bodentredit 510, Staatsbahn 610, Lombarden 225.

Paris, 12. Nov. Rüböl per November 96.20, per Dezbr. 98.50. + Paris, 12. Nov. Rüböl per Mai-August 92.—. Spiritus per Novbr. per Jan.-April 94.50, per Mai-August 92.—. Spiritus per Novbr. 44.70, per Jan.-April 45.50. Zucker, weißer, disp. Nr. 8 57.70, per Jan.-April 59.70. Wehl, 8 Mtl., per Nov. 59.80, per Dezbr. 69.50, per Jan.-April 61.—, per März-Juni 62.50. Weizen per Novbr. 27.—, per Dezbr. 27.—, per Jan.-April 28.—, per März-Juni 29.—. Roggen per Novbr. 17.70, per Dezbr. 17.70, per Jan.-April 18.20, per März-Juni 19.70. Wetter: Schön.

London, 12. Nov. Getreidemarkt (Schluß). Englischer Weizen

reitig, fremder träge. Angekommene Ladungen ruhig, Anderes schwebend und weichend. Zufahren: Weizen 67,680, Gerste 8640, Hafer 42,020 Q. Wetter schön.

New-York, 11. Nov. Goldagio 114 1/2, London 4,82 1/2. Baumwolle middl. Upland 13 3/8, c. Petroleum Standard white 12 3/8, c. Mex. extra State D. 5.95. Rother Frühjahrsweizen D. 1.36. Schmalz, Marke Wilcox 13. Speid 11 1/2. Baumwoll-Ankünfte in sämtlichen Häfen der Union 25,000 Ballen, Export nach England 2000 B., nach dem Continent 1000 B.

Hamburg, 3. Nov. Das Hamburger Post-Dampfschiff „Geller“, Kapitän Barenz, ging expedirt durch Hrn. August Hoffmann, William Müller's Nachfolger, mit Post, Passagieren und Ladung am 3. November via Havre nach New-York ab.

Witterungsbeobachtungen

der meteorologischen Station Karlsruhe.

Novbr.	Baromet.	Thermomet.	Feuchtigkeit.	Wind.	Diurnal.	Wetterzust.
12. Mittg. 2 Uhr	748.4	8.4	78	SW.	bedekt	Sturm.
2 Nachts 9 Uhr	752.7	7.2	86	„	„	„
13 Morg. 7 Uhr	753.2	4.4	94	„	„	„

Verantwortlicher Redakteur: Paul Kerschmar in Karlsruhe.

Heinrich Pearce Roobhause ist als offener Theilhaber aus der Gesellschaft ausgetreten. Walter Derby Sutcliffe in Mannheim ist als Prokurist bestellt.

5) D. J. 65 d. J.-R. Bd. II. Firma: „Moriz Herzberger“ in Mannheim. Inhaber derselben ist Moriz Herzberger, Kaufmann, dahier wohnhaft. Der zwischen diesem und Emilie Sattenwieser zu Obenheim am 20. September l. J. errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 100 Mtl. in die Gemeinschaft einwirft, alle übrige Vermögen aber von derselben ausfällt. Mannheim, den 4. November 1875. Großh. bad. Amtsgericht. K. v. Stoeffer.

Verm. Bekanntmachungen.

1.238. 1. Ettenheim. Bierbrauerei Verkauf.

In Folge richtiger Verfügung werden am Freitag den 19. November d. J., Vormittags 11 Uhr, die zur Gantmasse des Bierbrauers Faber Schöderer in Herbolzheim gehörigen, unten beschriebenen Liegenschaften im Rathhaus zu Herbolzheim wiederholt öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird. Der vom Zuschlagstage an zu fünf Prozent verzinsliche Kaufschilling ist zu einem Fünftel baar und der Rest in drei gleichen Raten zu zahlen. Der vom Zuschlagstage an zu fünf Prozent verzinsliche Kaufschilling ist zu einem Fünftel baar und der Rest in drei gleichen Raten zu zahlen.

Antwärtige Steigerer haben sich durch Vermögensgegenstände über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen. Beschreibung der Liegenschaften. Ein Wohnhaus mit Oekonomie- und Bierbrauereigebäude, 10 Ar 17 Meter Raum und dem dahinter gelegenen Garten,

Das und Verlag der B. Braun'schen Buchdruckerei.

1.484. R. Kaiserlautern. Rirchenglocken

aller Art und Größe liefert die Glockengießerei von C. Mamm in Kaiserlautern.

Caroline-Stiftsverwaltung in Freiburg können bis 1. Januar 1876 R. 20,000, in Abtheilungen oder im Ganzen, gegen geleistete Versicherung ausgeliehen werden.

1.484. R. Kaiserlautern. Rirchenglocken

aller Art und Größe liefert die Glockengießerei von C. Mamm in Kaiserlautern.

Caroline-Stiftsverwaltung in Freiburg können bis 1. Januar 1876 R. 20,000, in Abtheilungen oder im Ganzen, gegen geleistete Versicherung ausgeliehen werden.

1.484. R. Kaiserlautern. Rirchenglocken

aller Art und Größe liefert die Glockengießerei von C. Mamm in Kaiserlautern.